

Verstehen, erkennen, fördern oder: begabt, verkannt? Und dann? Hochbegabung/Begabung im Überblick

Understanding, Recognizing, Fostering, or: Gifted, Mistaken? What's Next?
Giftedness/Exceptional Giftedness

Elfriede Wegricht

Themenschwerpunkt Bildung und Schule

Zusammenfassung

Nichts erscheint in einer sinnvollen Bildungspolitik wichtiger als differenziert auf Kinder einzugehen um deren Potenziale individuell fördern zu können. Das ist die eine Seite. Auf der anderen Seite fehlen oftmals Wissen, Information und Sensibilisierung dafür. Dennoch scheint auch eine klare Strukturierung eines bereits nahezu unüberschaubaren Gebietes keine Klarheit zu bringen für die, die es am meisten angeht: die Eltern, Kindern und PädagogInnen. Dieser Artikel kann nur ein Versuch sein, auf die wichtigsten Elemente und Erkenntnisse der Forschung hinzuweisen, Praxisrelevanz aufzuzeigen und zur Vertiefung weitere Literatur anzuführen. Die Gedanken sind aus der Praxis, für die Praxis, sollen Anregung sein, sich auf ein Gebiet, das immer mehr an Bedeutung gewinnt, einzulassen. Die einzelnen Gebiete sind nur im Überblick aufgezeigt und bedürfen einer Intensivierung durch Selbststudium oder einer entsprechender Weiterbildung.

Abstract

Nothing seems more important in educational policy than to ensure the enhancement of individual achievement of children in order to promote their potential. On the other hand, all too often there is insufficient knowledge, information and awareness of the subject. Still, not even concise structuring of this vast field seems to yield clearness for those most affected: parents, children and teachers. This article cannot be more than an attempt to outline the most important elements and conclusions of research, to indicate topics relevant for actual work and to introduce further in-depth literature on the subject. The thoughts are taken from the actual working world, for the actual working world and should be an inspiration to get involved in a field that keeps increasing in significance. Only an overview is provided of the individual areas, they require intensification through self-study or relevant further training.

1. Einleitung

Alle Kinder und Jugendlichen sind individuell, in ihrer Entwicklung sowohl von ihren Genen als auch von ihrer Umwelt abhängig und werden von der Umgebung wesentlich geprägt.

Ein Kind mit speziellen Begabungen muss zunächst als solches erkannt werden. Die ersten Hinweise erhalten die Eltern oft durch auffallendes Verhalten, das „Anderssein“ ihres Kindes, den frühen Spracherwerb, die Neugier und das Interesse an unüblichen Themen. Die Unzufriedenheit mit Kindergarten oder Schule veranlasst die Eltern erstmals, Rat einzuholen oder ihre Kinder testen zu lassen. Oft sind es PädagogInnen, die dazu eine Empfehlung abgeben, da sie die größere Vergleichsmöglichkeit durch die peergroup haben.

Unterschiedliche Begabungen werden bereits im Kindergarten (und vorher) ersichtlich. Manche Kinder erfassen viele Dinge früher und schneller, auch ganz anders als Gleichaltrige, weil sie andere Denkstrukturen haben mit vielfältigen Interessen und speziellen Spiel- und Lernbedürfnissen. Damit besonders begabte Kinder (ca. 2-3 Prozent eines Jahrganges sind hoch begabt, ca. 12% überdurchschnittlich bzw. weit überdurchschnittlich begabt) durch Unterforderung und mangelnde Anregung nicht störend, verhaltensauffällig oder aggressiv werden oder ein negatives Selbstbild entwickeln ist es notwendig, den Bedürfnissen der Kinder frühzeitig gerecht zu werden.

Oft wird von Eltern Verhaltensauffälligkeit bzw. schlechtes und provokantes Benehmen als Anzeichen für Hochbegabung und Genialität miss-gedeutet. Unangebrachtes Benehmen hat in der Gesellschaft keinen Platz. Ob die Ursache dafür Unterforderung sein könnte, muss abgeklärt werden (von Fachleuten). Auch Hochbegabte haben kein Recht auf Toleranz oder Akzeptanz ihres auffälligen Verhaltens.

Durch adäquate Förderung ev. hoher Potenziale ist